Freitag, 28. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9858. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Abonnements für August-September auf die Danziger Zeitung nimmt jede Postanstalt entgegen, in Danzig die Expedition Ketterhagergasse.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 27. Juli. Der Kaiser erfreut sich fortdauernd des besten Wohlseins und macht täglich Spaziergänge und Ausflüge. Das Diner wird heute im Schweizerhäuschen im Gasteiner Thal eingenommen. Der bayerische General v. d. Tann befindet sich noch hier; auch General v. Beyer ist hier eingetroffen.

Wien, 27. Juli. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Ragusa: In Folge der bedeutenden, am 23. c. zwischen Zalom und Newesinje erlittenen Schlappe zogen sich die Montenegriner anfänglich nach Gacko, dann weiter bis Korito zurück, wo sich Fürst Nikita gestern befand; dieselben haben sich inzwischen bei Krstac wieder concentrirt, wo einem neuen Zusammenstoße entgegengesehen wird. Das Blatt bringt ferner Details über das am 24. d. an der albanisch-montenegrinischen Grenze durch Montenegriner und Kuccianer den Türken gelieferte Gefecht, wobei nicht 1500, sondern 15 000 Türken bis Podgorizza zurückgedrängt worden seien, und fügt hinzu, daß, nachdem die Türken seit vorgestern in Antivari frische Truppen ausgeschifft, ein Angriff der Türken, der die Invasion Montenegro's einleiten solle, sich sehr wahrscheinlich in den nächsten Tagen erneuern werde.

Danzig, 28. Juli.

Die Wahlbewegung kommt immer mehr in Fluß. Die Vereinigung der liberalen Parteien in der Provinz Sachsen, welche in Halle ihren Ausgangspunkt gefunden, hat dort auch zuerst die Zustimmung der Parteien des Wahlkreises erhalten, indem von beiden Seiten, der nationalliberalen und der Fortschrittspartei von Halle-Saalkreis, soweit die Mitglieder an den seither stattgefundenen vertraulichen und öffentlichen Versammlungen Theil genommen, vereint die Wiederwahl der drei Abgeordneten für Reichs- und Landtag in Aussicht genommen worden ist. Leider ist dieses Zusammenwirken der beiden Fractionen der liberalen Partei nicht überall zu finden. Aus Hanau wird mitgetheilt, daß ein bekanntes journalistisch sehr thätiges Mitglied der Fortschrittspartei dort Versuche angestellt hat, um diesen Wahlkreis, der für den Landtag wie für den Reichstag seit vielen Jahren nationalliberale Vertreter entsandt hat, für seine Fraction zu gewinnen. Die „N.-L. C.“ sagt dazu:

„Das wäre nun bereits der zweite Fall nach der Weise des bekannten in Leipzig eingeschlagenen Verfahrens, abgesehen von den Hetzereien, welche von derselben Seite aus, freilich mit vollständigem Mißerfolg, in der Provinz Sachsen versucht worden sind. Auf der andern Seite hören wir, daß an das Centralwahlcomité der Nationalliberalen von verschiedenen Wahlkreisen das Verlangen gestellt worden ist, ihnen bei der Aufstellung von nationalliberalen Candidaten behilflich zu sein, während sie bisher von Mitgliedern der Fortschrittspartei vertreten wurden, daß das Centralcomité aber eine Mitwirkung in dieser Hinsicht ablehnt und den einzelnen Wahlkreisen überläßt, sich je nach den gegenwärtig in ihnen vorherrschenden Stimmungen zu entschließen. Auf der einen Seite also vom Centralpunkte ausgehende Commis voyageurs, die Alles aufbieten, um der nationalliberalen Partei einige Wahlkreise abzuzwacken, auf der andern Seite im Centrum der Partei vollständige Neutralität in dieser Beziehung und Concentration aller Thätigkeit auf die Bekämpfung der altconservativen Agrarier einer- und der Ultramontanen und Socialdemokraten andererseits. Wir möchten diesen Unterschied hiermit öffentlich constatirt haben und werden nicht verfehlen, auch in Zukunft das weitere Material zur Beleuchtung desselben bekannt zu geben.“

Die Nachricht, daß sich die Regierung mit einem Gesetzentwurf über die Communal-Besteuerung beschäftigt, wird von den Agrariern und sonstigen neu auftauchenden „conservativen“ Agitatoren in sehr ergötzlicher Weise zur Anschwärzung der Liberalen in den Augen des Landmanns benutzt. Sie suchen nämlich die Sache so darzustellen, als ginge die Regierung auf Anstiften der bösen Liberalen mit dem Plane um, zu den bestehenden Communalsteuern noch eine ganz neue hinzuzufügen. Es ist freilich nicht leicht, sich von einem solchen Plan überhaupt eine Vorstellung zu machen; denn bei der bunten Musterkarte von Communalsteuern, welche innerhalb der preußischen Monarchie in Geltung sind, dürfte es einigermaßen schwer fallen, noch irgend einen neuen halbwegs vernünftigen Modus der Communal-Besteuerung zu erfinden, man müßte denn etwa eine Thür- und Fenstersteuer oder sonst dergleichen sich vom Auslande holen wollen. Indeß über solche Erwägungen sind jene Agitatoren, sobald es sich darum handelt, den Liberalen eins anzuhängen, natürlich erhaben. Auf diese Weise wird dem Landmanne verborgen, daß es sich bei der Reform der Communalbesteuerung nicht um neue Abgaben, sondern um eine verbesserte Form für die Aufbringung der bestehenden Abgaben handelt, und daß der Staat überhaupt direct nicht das Maß der Communalsteuer, sondern nur die Modalitäten vorschreiben kann, nach welchen die Erhebung derselben zulässig sein soll. Das geplante Communalsteuergesetz wird also grade Gelegenheit bieten, berechtigten Klagen der Land- und Stadtgemeinden über die Mißstände im Steuerwesen Abhilfe zu schaffen.

Die Schutzzöllner sind unermüdlich thätig. Für die Herbstsession des Reichstages wird ein gewaltiger Petitionssturm vorbereitet. Man bezünftigt auf schutzzöllnerischer Seite nicht nur die Klagen, welche von industrieller Seite kommen, sondern man sucht alle Unzufriedenen zu einem Sturm gegen das gegenwärtige Wirthschaftssystem zu vereinigen; sind deren Forderungen auch häufig denen der Schutzzöllner entgegengesetzt, so hofft man doch sein Schäfchen eher in's Trockne zu bringen, wenn nur erst Camphausen zu Falle gebracht ist. Ist nur erst tabula rasa, so überragen die rheinischen, Berliner und oberschlesischen Industriellen an Einfluß und an Geschick doch die übrigen Unzufriedenen so weit, daß sie dieselben gewiß weit hinter sich zurücklassen. In der Wahl der Mittel ist man nicht wählerisch. So wird folgendes zu diesem Zweck erfundene Histörchen verbreitet: Der Kaiser habe sich mit einem sehr hohen Beamten über die traurige Geschäftslage unterhalten, und als dieser erwiderte, es unterliefen bei den Schilderungen auch viele von den Schutzzöllnern verbreitete Uebertreibungen, wenn man die Forderungen der letzteren erfülle, werde die Industrie erst recht ruinirt sein, habe der Kaiser erwidert, daß die Hohenzollern noch zu keiner Zeit die Industrie haben zu Grunde richten lassen. Dieses Gespräch soll einige Tage darauf stattgefunden haben, nachdem Herr Krupp aus Essen dem Kaiser die trostlose Lage der Industrie in den westlichen Provinzen geschildert. — Man läßt unsern Monarchen in diesem Märchen eine wenig logische Antwort geben, scheut also vor Nichts zurück, was dem eigenen Sonderinteresse dienen kann.

Einige schwarzmalende Wiener Blätter colportiren seit einigen Tagen das Gerücht, daß Oesterreich in nächster Zeit einige Armeecorps mobil machen werde, zunächst um Bosnien zu occupiren. Wir haben bisher davon nicht Notiz genommen, sind doch deren genug vorhanden, welche die Gemüther mehr als nöthig in Angst zu setzen suchen. Jetzt werden von Wien aus die Mobilmachungsgerüchte dementirt; freilich sind einige Vorbereitungen getroffen, um eine Mobilisirung für den Fall, daß sie eintreten sollte, in kürzester Frist zu Stande zu bringen. Es hat in Oesterreich-Ungarn auf Grund des neuen Wehrgesetzes noch keine Mobilmachung stattgefunden, und da ist es kein Wunder, daß man in für den Donaustaat immerhin ernster Zeit für den Fall einer solchen diese möglichst wirksam zu machen sucht. Im deutschen Heere ist man ja bekanntlich zu einer Mobilmachung immer parat, die Vorbereitungen dazu sind auch in der friedlichsten Zeit bis in die kleinsten Details ausgearbeitet, und wir haben vor sechs Jahren gesehen, wie wichtig es ist, mit der Mobilisirung in der kürzesten Frist fertig zu sein. In den meisten anderen Staaten folgt man erst seit unsern letzten Kriegen uns nach, indem man die Mehrzahl unserer Einrichtungen adoptirt. — Was die Annexion Bosnien's anbetrifft, so wird unleugbar in Oesterreich jetzt eine Strömung protegirt, welche dieselbe befürwortet. Das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ constatirt, daß in Cisleithanien und einem Theile Ungarns unleugbar der Annexionsgedanke existire, führt zahlreiche Momente für die Berechtigung dieses Gedankens an und meint naiv, wenn er auch Unwillkommenes mit sich bringe, so erscheine doch eine Vergrößerung nicht als das Aergste, was Oesterreich betreffen könne. Das glauben wir auch, und im Interesse der bosnischen Gebiete wäre nichts mehr zu wünschen, als eine Vereinigung mit einem Großstaate; denn eine Zutheilung zu einem der kleinen Fürstenthümer, die weder leben noch sterben können, ist nur als ein zweifelhaftes Glück zu betrachten. Bis jetzt hat die Annexion im deutschen wie im ungarischen Lager viele Gegner. Würde aber beim Zerfall der Türkei Bosnien zu Serbien geschlagen, so müßte der neue Mittelstaat auch, wie Brandenburg's großer Kurfürst nach Pommern, nach dem Erwerb der Meeresküste, nach dem Besitze Dalmatiens streben, dessen Bevölkerung in ihrer Mehrzahl mit dem neuen Staate Großserbien nach Abstammung und Sprache verwandt wäre. Der Verlust Dalmatiens würde Oesterreich völlig von dem Range einer maritimen Macht herabstürzen; um den Besitz der langgestreckten Provinz nicht zu gefährden, wird man sich also beim Zerfall der Türkei die Annexion des bosnischen Hinterlandes, das Dalmatien erst einigermaßen an den Leib der Monarchie anschließen würde, gefallen lassen. Finanziell machte man dabei freilich ein schlechtes Geschäft: schon Dalmatien kostet weit mehr, als es einbringt; in die unwirthlichen Berge Bosniens müßten viele Millionen gesteckt werden, ohne daß an deren Verzinsung vorläufig zu denken wäre.

Die Berliner „Post“ citirt eine Anzahl von Stimmen über ihren Sensations-Artikel „die Intervention“. Sie könnte noch die Pariser „Rep. française“ hinzufügen, welche weitläufig auseinandersetzt, daß die von der Post empfohlene Politik blos darauf abziele, die deutschen Provinzen von dem österreichisch-ungarischen Kaiserreich abzulösen, eine Politik, welche nicht den Beifall jener deutschen Provinzen, noch weniger denjenigen der Magyaren und ebensowenig derjenigen Englands finden würde und welche daher sicherlich wohl nicht diejenige des deutschen Reichskanzlers sei. — Gambetta's Blatt hält also den Sonntagsartikel für geeignet, um daraus Capital zur Anschwärzung Deutschlands herauszuschlagen.

Aus Wien läßt sich die „Post“ melden, der türkische Botschafter Aleko Pascha habe dort bei der Ueberreichung seiner Creditive Aehnliches zu hören bekommen, wie jüngst Kabuli Pascha in Petersburg. Zu jener Petersburger Nachricht sagte aber dieser Tage eine Berliner officiöse Notiz: „Es ist in hohem Grade zu bezweifeln, daß die in Rede stehende Audienz einen solchen Charakter an sich getragen habe. Wenn man in Börsenkreisen Capital aus jenen Nachrichten schlägt, so spricht das noch nicht für die Wahrheit der Nachricht. Man weiß ja, daß in unseren heutigen Börsenkreisen die Nachrichten oft nicht nach ihrer inneren Wahrscheinlichkeit abgewogen, sondern nur nach ihrer inneren Verwendbarkeit zu Speculationszwecken beachtet werden“. — Eine weitere sensationelle Meldung will wissen, daß in Ungarn bei einer Wendung der Orienfrage Sennyny an die Stelle Tisza's treten würde.

Aus Konstantinopel wird über Wien gemeldet, daß man stündlich die Abdankung Murad's erwarte. Regiert hat er überhaupt noch nicht, das läßt er durch seine Minister besorgen, ohne sich an etwas Anderes als an die Freuden des Harems zu kehren. Wird die Thronentsagung des Sultans mit einer Fetwah des Scheik-ül-Islam gutgeheißen und vollzieht sie sich somit gewissermaßen unter religiöser Sanction, so sind die Chancen einer revolutionären Erhebung entweder zu Gunsten Hamid's oder des Prinzen Jussuf Izzedin, des Sohnes Abdul Aziz', ohne Zweifel in den Hintergrund gedrängt. Aber viele derartige Erschütterungen kann das so geschwächte Reich allerdings nicht mehr vertragen.

Vom Kriegsschauplatze liegen heute nicht viele neue Thatsachen vor, desto mehr sensationelle Meldungen, welche noch sehr der Bestätigung bedürfen. Als solche registriren wir: Fürst Nikita von Montenegro wird das Obercommando niederlegen und seinen Generalstabschef Radonitsch vor das Kriegsgericht stellen. Fürst Milan begiebt sich nach Belgrad und von dort nach Schabac an der Save. Das würde die Verlegung des Schwerpunktes des Krieges an die bosnische Grenze bedeuten, was sogleich bei Beginn des Kampfes hätte geschehen müssen. Ferner: General Tschernajeff verlangt einen neuen Commandanten für die Timok-Armee, weil Leschjanin am Sonnabend durch Saumseligkeit die Umzingelung Osman Pascha's unmöglich gemacht habe. Einen neuen Oberbefehlshaber an Stelle Tschernajeff's scheint noch Niemand zu verlangen.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Juli. Wenn gegenwärtig bereits von dem Sitze des künftigen Reichsgerichts die Rede ist, so kann eine solche Mittheilung lediglich auf Vermuthungen und Annahmen beruhen, da der Bundesrath sich nicht einmal über den betreffenden Satz des Gerichtsorganisations-Gesetzentwurfs schlüssig gemacht hat. Uebrigens sei daran erinnert, daß der frühere Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister, Delbrück in einer Sitzung des Reichstages nicht undeutlich hat merken lassen, daß Berlin als Sitz des künftigen Reichsgerichts ausersehen sei, eine Ansicht, die damals gewiß größere Begründung hatte, als jene heutige Annahme. Für Leipzig scheinen die Aussichten in dieser Beziehung gering, da die Verlegung des Oberhandelsgerichts nach dort bald nach Errichtung des vormaligen Nordbundes um deshalb beschlossen würde, um dem Staate Sachsen, als zweiten Staate des Bundes, ein Zugeständniß

Aus Wildbad Gastein.

Im Juli.

Der Mensch kann seinem Schicksale nicht entgehen. Dieser Wahrspruch fand sich auch wieder einmal an mir erfüllt — schreibt ein Correspondent der „Pr.“ — als ich schwerleidend, um nicht allzufrüh in das Kriegsgewitter hinein zu gerathen, nicht zu gewaltsam von den Stürmen der politischen Bewegungen erfaßt zu werden, einem ruhigen Alpenthale zueilte, das mir Nervenstärkung, Erholung und erhöhte Kraft zum Ertragen der orientalischen und so mancher anderen Plagen bringen sollte.

Aber wie sah ich mich in meinen Hoffnungen getäuscht. Der stille Erdenwinkel am Fuße der Tauernkette, die traute Zufluchtstätte überreizter Nerven, ist in diesem Jahr ganz außer Rand und Band gerathen. Es scheint fast ein geheimes Einverständniß zwischen Milan's losgelassenen Sturm-Elementen und den wilden Naturkräften der Alpenlande zu bestehen, denn das Donnergetöse, das seit einiger Zeit in dem sonst so ruhigen Thale der Gasteiner Ache alle schwachen Nerven in arge Irritation versetzt, ist ganz geeignet, den Angriff auf Saitschar und die Einnahme von Babina Glava recht deutlich zu versinnlichen.

Schon bei Lend verräth das ungestüme Wesen der Salza und das ungewöhnlich starke Toben des Wasserfalles der Ache einen Ausnahmszustand, der für die weitere Vorrückung das Aergste befürchten läßt; und in der That, je mehr die herrliche Landschaft, an der hier das Auge genußvoll hängt, den Blicken entschwindet, und der Felsenpaß der wilden Klamm, den man nun ersteigt, immer enger wird, desto dröhnender lassen sich die vielen Katarakte aus Nah und Fern vernehmen, die, in allen Tonarten daherrasselnd, bald das Geknatter eines Plänklerschwarms, bald die zornerfüllte Sprache schweren Geschützes zu imitiren scheinen. So geht es fort bis auf die Klammhöhe und von da herab zur Burg Klammstein, wo man dann bald den eigentlichen Boden des reizenden Gasteiner Thales betritt. Der Waffenstillstand, der sich hier sofort fühlbar macht, und wobei die Lagerruhe nur selten durch leises Stöhnen aus den Bergklüften gestört wird, gestattet nun, sich wieder etwas mehr der malerischen Landschaft zuzuwenden, die eine Menge Bilder voll Pracht und Schönheit entrollt. Man nimmt da die mächtigen Alpengruppen recht deutlich wahr und sieht, wie fast alle Spitzen dieser Trauerriesen noch tief herab mit Schnee bedeckt sind; so der Stubnerkogel, der Silberpfennig, der Graukopf, der Feuerseng und wie sie alle heißen mögen; selbst der Gamskarkogel mit seiner durch prachtvolle Farbenmischung ausgezeichneten Vegetation der niedrigeren Gebiete, namentlich mit seinen die oberste Waldregion dicht umsäumenden rothen Alpenrosen, will des Gletscherschmuckes nicht ganz entbehren.

Im Thale erblüht indessen ein üppiges Pflanzenleben, das weit umher wahrhaft balsamische Düfte verbreitet; die Pracht der Wiesen, das frische, dunkle Grün der Nadelhölzer fordern von Schritt zu Schritt zur Bewunderung auf. Nähert man sich aber dem Wildbade Gastein, gelangt man zu den Querthälern der Anger und der Kötschach, so beginnt wieder die schäumende Sprache der Cascaden, die zum Schlusse in das heftigste Bombardement ausartet, sobald man nämlich dem großen Wassersturze der Ache im Orte Badgastein sich entgegengestellt sieht. Man begreift garnicht, wie friedliche Menschen gerade in dieser Zeit so zahlreich hier eintreffen konnten, da doch die allbekannten ältesten Leute des Ortes sich eines solchen, durch Uebermaß von Gebirgswasser erzeugten Höllengetöses nicht zu erinnern vermögen.

Dafür ist aber auch der Gasteiner Wasserfall in diesem Jahre ein Naturereigniß von solcher Großartigkeit und Schönheit, wie derlei selten wo anders zu finden sein dürfte. Schade, daß die nimmer ruhende Hand der Cultur auch hier schon störend einzugreifen beginnt, und daß fortgefahren wird, diesem landschaftlich so überaus schönen Punkte durch unharmonische Bauten seinen vollen Reiz zu benehmen. Dies gilt besonders in Betreff des großen Wasserfalles, der, nachdem er bereits durch die Galerie der Wandelbahn so bedauernswerth überbrückt ist, nunmehr auch in seiner untern Uferpartie von sehr unschönen Neubauten eng eingerahmt wurde.

Allerdings stehen hier industriellen Unternehmungen nur wenig geeignete Bodenflächen zur Auswahl bereit, und da Gastein als Badeort in bedeutendem Aufschwunge begriffen ist, so kennt in den meisten solchen Fällen die Noth eben kein Gebot. Erwägt man ferner, daß Gastein die längste Zeit an jenem Comfort, den kein Curgast auch in dem entlegensten Badeorte vermissen will, empfindlich Mangel litt, und daß nun keine Opfer gescheut werden, um auch diesem Uebelstande in sehr lobenswerther Weise abzuhelfen, so wird man wohl mit den guten Wildgasteinern nicht allzustrenge in's Gericht gehen dürfen.

Mehr als in jedem andern Bade-Orte sind hier die Curgäste auf Ausflüge in die nächsten Umgebungen angewiesen, die dann aber auch durchweg sehr lohnend sind. Die Partien nach Böckstein, in's Naßfeld, zum Bären- und Schleierfall, in's Anlauf- und in's Kötschachthal, dem Lieblingsspaziergange des Deutschen Kaisers, bieten der Naturschönheiten in Menge und sind für Solche, denen das Ersteigen der Hochalpen zu erschwerlich ist, sehr bequem gemacht worden.

Die vielen Sennerhütten bleiben indeß noch immer beliebte Zielpunkte der Nachmittagsausflüge; namentlich Norddeutsche pflegen gerne diese Richtungen einzuschlagen, und Baumann ahnt garnicht, welch Unheil er da mit seinem „Versprechen hinterm Herd“ angestiftet hatte. Die Barone Stritzow raffen auch jetzt noch alle ihre Kräfte zusammen, um die oft recht entlegenen Sennerhütten aufzusuchen; aber das Geschlecht der Nand'ln scheint völlig ausgestorben zu sein; man findet nur noch alte, häßliche Mägde von urwüchsiger Derbheit, die Einem selbst im besten Falle blos mit Widerwillen etwas Milch und Käse reichen. Im romantischen Angerthale, am Fuße des schneebedeckten Silberpfennigs, traf ich sogar eine sechzigjährige Matrone als Bewohnerin einer solchen idyllischen Hütte, und es hat fast den Anschein, als ob diese Wahl von den Sennereibesitzern nicht ohne Absicht getroffen werde, denn an jungen, frischen Bauernmädchen mit rosigen Wangen und goldblonden, langen Flechten leidet die Gegend hier durchaus keinen Mangel. Ist dem aber so, so liefert dies den Beweis, daß unseren Alpenländern wirkliche Gefahren drohen. Das Edelweiß ist beinahe ausgestorben und zeigt sich fast nur noch als Trockenblume in den Kaufläden, die Zither ging aus den Alpenthälern in die Salons der Städte über; die Gesänge sind auf der Alm verklungen, und der jodelnde Bauernbursche producirt sich nur mehr in den Theatern und in Singspielhallen.

zu machen, nachdem derselbe Staat so manches Opfer den Bundes-Interessen gebracht hat.

— Fürst Bismarck ist Mittwoch aus Kissingen hier eingetroffen.

— Einen nicht uninteressanten Vergleich des Verkehrs von Berlin und Wien liefert die Poststatistik. In Berlin sind 66 Postanstalten und 3525 Postbeamte und Unterbeamte in Wirksamkeit, die Zahl der angekommenen Briefpostsendungen beträgt 60 Millionen Stück, der angekommenen Packete 3 740 400 Stück, die Porto-Einnahme 7 869 725 Mark. In Wien sind 61 Postanstalten und 3334 Postbeamte und Unterbeamte in Wirksamkeit, die Zahl der angekommenen Briefpostsendungen beträgt 42 Millionen, der angekommenen Packete 2 728 192 Stück, die Porto-Einnahme 6 147 455 Mark. Die Zahl der durch die Post vermittelten Zeitungsnummern beträgt in Berlin 58 999 882, in Wien 32 022 974.

— Der Buchdrucker ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 27. Juni d. J., nur für die Angabe seines eigenen Namens (Firma) auf der Druckschrift haftbar, dagegen hat er für die Nichtnennung des Namens des Verfassers oder Herausgebers der Druckschrift, falls er zur Bezeichnung dieser Namen nicht beauftragt ist, nicht einzustehen.

— Es ist vorgekommen, daß die von der Universität abgehenden Lehrer der Physik, unbeschadet ihr er theoretischen Ausbildung, doch nicht die wünschenswerthe Geschicklichkeit in der Handhabung der physikalischen Instrumente besitzen. Der Cultus-Minister hat daher angeordnet, daß die Studirenden der Physik auf der Universität auch einen practischen Cursus durchzumachen haben. Sie sollten sich dabei nicht blos die nöthige Fertigkeit im Gebrauch der feinen Instrumente, sondern besonders derjenigen Instrumente aneignen, welche in den Schulen bei den Vorträgen über Physik gebraucht werden.

— Dem reisenden Publikum — schreibt die „B. B.-Z." — steht eine abermalige Verkehrserschwerung in Aussicht, der Wegfall aller Rundreise-Billets auf solchen Touren, die während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September dieses Jahres nicht wenigstens von 150 Personen befahren sind, und zugleich eine Beschränkung der Giltigkeit sämmtlicher Retourbillets auf die Sommermonate. Gegen die letztere Aenderung wird sich nichts Wesentliches einwenden lassen, da im Winter die Benutzung der Rundreisebillets ohnehin eine sehr geringe sein dürfte; dagegen ist die erstere Maßregel insofern bedenklich, als der diesjährige Sommer überhaupt keinen richtigen Maßstab für die Stärke des Verkehrs abzugeben geeignet ist, weil ein großer Theil von Geschäftsleuten, welche sonst regelmäßig im Sommer Erholungsreisen machen, bei den ungünstigen Zeitverhältnissen zu Hause bleiben.

— Der Geist Mühlers lebt noch! — schreibt die „Voss. Ztg." Der Charlottenburger Magistrat wählte an Stelle des verstorbenen Rectors Ameburg Hrn. Rector Ohnesorge (gegenwärtig Schulrector zu Schandau im Königreich Sachsen) zum Rector der städtischen höheren Töchterschule. Die K. Regierung zu Potsdam hat aber diese Wahl nicht bestätigt, weil — — — Ohnesorge ein Mal in Kolberg für die Wahl des Grafen Schwerin-Putzar mitgewirkt und einen liberalen Wahlaufruf unterschrieben hat. Dafür wurde er unter Böhlers Regime zur Disciplinar-Untersuchung gezogen, und heute wird ihm in nicht zeitgemäßer Erinnerung an jene Epoche die Bestätigung als Schulrector in Charlottenburg versagt.

* Von Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen sind bis jetzt 245 038 979 Mk. ausgegeben, davon 89 675 106 an Preußen, 73 447 931 an Bayern, 24 638 341 an Württemberg, 18¼ Mill. an Baden, je 8¼ Millionen an Sachsen und Hessen u. s. w.

Charlottenburg. Für den hiesigen Bürgermeisterposten werden die Herren Bollmann, der Landrath Hoppe in Thorn und der Bürgermeister von Lippstadt auf die engere Wahl kommen. Es hatten sich ca. 30 Candidaten gemeldet.

Köln, 27. Juli. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches werden am Sonntag auf der Reise von Scheveningen nach der Schweiz zum Besuche der kunsthistorischen Ausstellung hier eintreffen. (W. T.)

München, 26. Juli. Morgen ist die letzte Kammersitzung. Am Sonnabend erfolgt der feierliche Landtagsschluß durch den Prinzen Luitpold.

— 27. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurden die Wahlen für Würzburg und Schweinfurth, wo zwei resp ein liberaler Abgeordneter gewählt waren, kassirt.. Dagegen wurden die Wahlen der beiden liberalen Abgeordneten für Günzburg für giltig erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Czernowitz, 25. Juli. In Folge starker Regengüsse in der Bukowina haben die Hochwässer viele Brücken und Dämme durchbrochen oder beschädigt, und ist der Verkehr an vielen Orten, besonders im Gebirge, gehemmt.

Frankreich.

✕✕ Paris, 25. Juli. Das Amtsblatt bringt heute ein Document von Bedeutung: den Bericht über den Ertrag der Steuern aus dem verflossenen Halbjahre. Von Interesse ist vor Allem das Ergebniß der indirecten Steuern. Dieselben haben in den ersten sechs Monaten einen Ueberschuß von 70 Millionen über den budgetarischen Voranschlag und von 15 Mill. im Vergleich zu den Einnahmen des ersten Halbjahres von 1875 geliefert. Die Posten, welche die stärkste Mehreinnahme lieferten, sind die Einschreibungs- und Hypothekengebühren (10 Mill.), die Einfuhr-Abgaben (25 Mill.), die Getränkesteuer (20 Mill.), die Tabackssteuer (14 Mill.), die Steuer für auswärtigen Zucker (6 Mill.). Neben diese letztere Ziffer ist die stärkste Minder-Einnahme (von 3 Mill.) für Colonial-Zucker zu stellen. Die Salzsteuer ergab auch ein Deficit von 2½ Mill. Im Ganzen aber ist das Ergebniß des Halbjahres ein sehr günstiges zu nennen, und wenn die Periode Juli-December der ersten Jahreshälfte entspricht, steht ein budgetarischer Ueberfluß von 140 Mill. in Aussicht, da die beiden anderen Hauptkapitel, die directen Steuern und die Mobiliarsteuer den Voranschlag völlig decken. — Der Senat hat heute die Commission für das Bürgermeistergesetz gewählt. Keiner der Minister gab in den Büreaus eine Erklärung ab. Die neue Commission besteht aus 4 Republikanern und 5 Mitgliedern der Rechten; sie ist also in der Mehrheit dem von der Kammer angenommenen und von der Regierung befürworteten Gesetze ungünstig. Doch beweist die Zusammensetzung des Ausschusses nicht viel für die Aufnahme, welche das Bürgermeistergesetz im Plenum finden wird. Es nahmen an der Commissionswahl nur 230 Senatoren Theil, während bei der kürzlichen Abstimmung über das Waddington'sche Gesetz 283 Stimmen abgegeben worden sind. Allgemein ist aufgefallen, daß die fünf feindlichen Mitglieder sämmtlich der bonapartistischen Partei angehören, eine neue Bekräftigung der bereits mehrmals hervorgetretenen Thatsache, daß die Partei des Kaiserreichs mehr und mehr die Leitung der antirepublikanischen Coalition übernimmt. Der General Chanzy hat heute beim Beginn der Senatssitzung auf der Tribüne die Erklärung abgegeben, daß er für das Wattington'sche Gesetz gestimmt hätte, wenn er rechtzeitig aus Algerien eingetroffen wäre. Die Majorität der Rechten schrumpft dadurch auf 4 Stimmen zusammen. Gegenüber der compacten Mehrheit der Bonapartisten und Legitimisten haben die Republikaner im Senat es für räthlich gehalten, wieder zu der Candidatur Renouard's, des Procurators am Cassationshofe, für den Sessel Cas. Périer's zurückzukehren. Renouard hat sich zur Annahme derselben bereit erklärt. — In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer stellte Nadaud an den Arbeitsminister eine Anfrage, welche die Pariser Bevölkerung in hohem Grade interessirt. Alle von Paris ausgehenden Eisenbahnen haben nämlich die abscheuliche Gewohnheit angenommen, am Sonntage die Preise der Plätze um ein Bedeutendes zu erhöhen, statt, wie es in der Ordnung wäre, dieselben herabzusetzen. Nadaud glaubt, daß der Minister diesem Mißbrauch steuern könne. Der Minister versprach, die Angelegenheit einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. — Das in Folge der Ereignisse von Salonichi nach der Türkei gesandte französische Geschwader wird, wie man versichert, in diesen Tagen nach Toulon zurückkehren, um, nachdem es neuen Proviant eingenommen, eine Uebungsfahrt nach der afrikanischen Küste zu unternehmen. — Die Prinzessin Margaretha, Gemahlin Don Carlos', ist in Begleitung ihrer beiden Kinder hier angekommen und hat sich in Passy niedergelassen, woselbst sie die Ankunft ihres Gemahls, die auf Ende des nächsten Monats festgesetzt ist, erwartet. — Die „Correspondence Universelle" bringt folgende wunderliche Nachricht: „Auf dem Hauptbureau des Pariser Mont-de-Piété (des städtischen Leihhauses) hat man eine Anzahl Kleinodien versetzt, welche dem verstorbenen Sultan Abdul-Aziz gehörten und auf, welche ein Vorschuß von 12½ Millionen entnommen wurde. Dieses Geschäft ist von einem griechischen Bankier in Konstantinopel besorgt worden, welcher vom kaiserlich-türkischen Hofe beauftragt war, diese Summe herbeizuschaffen." Gegen diese Geschichte ist leider einzuwenden, daß der Mont-de-Piété von Paris auf kein Pfand mehr als 10 000 Franken leiht und daß er, die Verpfändung mehrerer Gegenstände vorausgesetzt, niemals 12½ Millionen zu seiner Verfügung gehabt hat.

Italien.

Rom, 26. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats gab der Ministerpräsident und Finanzminister Depretis den Wunsch des Ministeriums, das Vertrauen und die Unterstützung des Senats zu besitzen, zu erkennen und wies zugleich die Ansicht, daß das Ministerium auf den Senat irgend welchen Druck ausüben wolle, zurück. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der (in den letzten Sitzungen zweimal mit Stimmengleichheit abgelehnte) Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung zollfreier Depots, mit 114 gegen 102 Stimmen angenommen. (W. T.)

England.

— Der von Professor Reuleaux erstattete Bericht über die deutsche Industrie, wie sie sich in Philadelphia darstellt, ist nicht ohne Beachtung in der englischen Presse geblieben. Die „Times" widmet der Frage einen Leitartikel, in welcher sie den Niedergang deutscher Gewerbethätigkeit auf den ungeheueren politischen Aufschwung zurückführt. Es sei das eine Erscheinung, welche sich bei allen, auf politischem Gebiete plötzlich große Erfolge erzielenden Völkern wiederholt habe. „Wir können nicht alle Soldaten sein," sagt das Blatt, „und wir können nicht die besten Jahre unseres Lebens militärischen Uebungen widmen, ohne unsere Fähigkeit andere Pflichten zu erfüllen, zu verringern . . . . Die Lehre ist so augenscheinlich, daß Deutschland nicht umhin kann, sie einzusehen und daraus Nutzen zu ziehen, wenn es nicht blind gemacht ist durch den Eifer seines Ehrgeizes und den Glanz seiner Erfolge. Deutschland ist eine Nation von Soldaten geworden. Solch eine Organisation mag mächtig genug sein. Aber sie ist nicht ohne Kosten aufrecht zu erhalten. Sie führt mit sich den Verzicht auf viele andere nicht weniger ehrenwerthe Ehrennamen und auf gesichertere Mittel nationaler Erhöhung."

Dänemark.

— Die Trockenlegung des Lammefjords (einer Abzweigung des Isefjords, im Norden Seelands) hat, wie die „Dag. Nyh." schreibt, nunmehr ihre Probe bestanden und giebt die sichere Aussicht, daß ein Flächenraum von ca. 9000 Tonnen durchgehends vortrefflichen Bodens dem Meere für die Landwirthschaft abgewonnen worden. Das Gesammtareal beträgt etwa 10 500 Tonnen, davon aber gehen der See, welche vorläufig nicht trocken gelegt werden soll, Wege u. s. w. ab, so daß circa 9000 Tonnen Landes übrig bleiben, welche in nächster Zeit den Actionären zu Gute kommen werden. Bis jetzt sind ca. 6000 bis 7000 Tonnen trocken gelegt.

Rußland.

m Petersburg, 25. Juli. Aus Südrußland kommt hierher ein gemeinschaftlicher Act vieler ländlicher Gemeinden zur Kenntniß, der von einer verständigen Selbsthilfe und Entwickelung bäuerlicher rationeller Wirthschaftsmethode zeugt. Durch einen übertriebenen und ununterbrochenen Anbau von Flachs war besonders in dem Gebiete des Donischen Kosakenlandes der dortige Boden schon seit Jahren furchtbar erschöpft, dadurch litt zumal der bisher so reiche Viehstand und die bedeutende Pferdezucht jenes Landes. Diese bäuerlichen Kosakengemeinden haben nun durch Gemeindebeschluß den Anbau von Flachs ihren Gemeindegliedern unter Androhung einer Strafe von 10 Rubel für jeden mit Lein besäten Morgen gänzlich untersagt, bis sich der einst so fruchtbare Acker wieder erholt hat und eine rationelle Wechselwirthschaft ertragen kann. Dieser von vielen Gemeinden des Kosakenlandes freiwillig gefaßte Entschluß findet nun auch in den angrenzenden Gouvernements, welche ebenfalls in Folge früheren Raubbaues jetzt permanente Mißernten und Kornmangel zu erleiden hatten, freiwillige Nachahmung.

Die Haft Strousberg's — so schreibt man der „Trib." aus Moskau — ist seit der vor einiger Zeit erfolgten Vertagung des Monstre-Prozesses eine erheblich verschärftere. Es ist ihm zwar vorläufig auch ferner gestattet geblieben, im Hotel zu wohnen; seine Ueberwachung indeß ist eine bedeutend sorgsamere und strengere geworden. An jedem der drei Hotel-Ausgänge sind ununterbrochen je zwei, im Ganzen also sechs Polizisten stationirt, während ein siebenter den Ex-Eisenbahnkönig unausgesetzt in seinem Zimmer bewacht; ein höherer Polizeibeamter endlich, welcher wieder diese alle zu controliren hat, wohnt zu diesem Behufe in demselben Hotel. Selbst die nothwendigsten Bedürfnisse werden, wie unser zuverlässiger Correspondent hinzufügt, „unter Controle" verrichtet. Als s. Z. ein ganzes Actenstück, die event. Freilassung Strousberg's betreffend, behufs kaiserlicher Entscheidung dem Czaren vorgelegt wurde, soll derselbe an den Rand die Worte geschrieben haben: „Der Polizeiminister bürgt mir dafür, daß Strousberg nicht entkommt."

Amerika.

Newyork, 12. Juli. Hayes hat sich durch das Schreiben, in welchem er die Präsidentschafts-Candidatur der republikanischen Partei annimmt, von den Prinzipien der Grant'schen Politik vollständig losgesagt. Das Reform- und Finanzprogramm der Unabhängigen ist von Hayes ohne Frage acceptirt und damit deren kräftige Unterstützung dem republikanischen Wahl-Ticket gesichert worden. Die Administrationspartei zieht dazu bereits theilweise eine saure Miene, doch muß sie sich in das Unvermeidliche fügen, da sie wohl weiß, nur unter dem Zeichen „Reform" ist der Sieg zu erringen. Den empfindlichsten Stich versetzte ihr wohl Hayes' freimüthige, obwohl etwas unzeitige Erklärung, er würde, im Falle seiner Erwählung, nach Ablauf des 4jährigen Amtstermins unter keinen Umständen eine Wiederwahl für einen zweiten Termin annehmen. Die unabhängigen Reformfreunde, Carl Schurz und Bryant an ihrer Spitze, erklären sich zum größten Theile von den von Hayes ausgesprochenen Gesinnungen vollständig zufriedengestellt und setzen unbedingtes Vertrauen in seine Fähigkeit, das Programm zur Ausführung zu bringen. Wer aber auch erfolgreich sein mag, Hayes oder Tilden, eine Aenderung zum Bessern gewärtigt man in jedem Falle, obwohl sich die Reformer von der republikanischen Partei durchschlagendere Resultate versehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 28. Juli. Die „Neue freie Presse" bestätigt nunmehr ebenfalls von verläßlicher Seite, daß Sultan Murad schwer krank und daß diese Krankheit die Ursache sei, weshalb er bisher nicht die Investitur erhalten und nicht die fremden Botschafter empfangen habe. Das türkenfreundliche Blatt fügt hinzu, es scheine gewiß, daß in Folge der nahegerückten Todesgefahr Murad's der türkischen Regierung die Nothwendigkeit der Eventualität eines demnächstigen Thronwechsels in's Auge gefaßt werden muß. (Nach dem Wiener „Tageblatt" ist Abdul Hamid, der Bruder des Sultans Murad, schon als Reichsregent eingesetzt. Die Installirung erfolgt gleichzeitig mit der officiellen Todesnachricht Murad's, der nach dem Wiener Blatte an Pyämie leiden soll).

Danzig, 28. Juli.

* Das Journal de St. Petersbourg vom 23. Juli veröffentlicht den am 10. April d. J. zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen und am 19. (31.) Mai 1876 ratificirten Vertrag wegen der Verbindung der Weichsel-Eisenbahn mit derjenigen von Marienburg nach Mlawka. Die Ratificationen sind am 2. Juni ausgewechselt worden.

Der Besuch des Selonke'schen Theaters hat sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert; es werden jetzt aber auch sowohl von Seiten des Hrn. Musikmeister Kilian, wie von dem Bühnen-Personal unter der Regie des Hrn. Cintura alle Anstrengungen gemacht, um dem Publikum dort den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Uhrmacher K., weil er die zur Reparatur erhaltenen Uhren theils versetzt, theils verkauft hat; der Schuhmacher W., weil er die zur Arbeit erhaltenen Schuhwaaren seinem Auftraggeber nicht zurückgegeben, sondern verkauft hat; der Arbeiter G., weil er dem Arbeiter O ein Paar Stiefel gestohlen hat. — Gestohlen: der Frau F. ein blaues Band von einer Haube und eine schwarzseidene Mütze; dem Buchhändler A. ca. ¼ Last Steinkohlen; aus der verschlossenen Garderobe der Selonke'schen Sommerbühne dem Schauspieler D. ein schwarzer Frack und eine weiße Piquéweste und dem Schneidermeister V. zwei Schwerter, ein Offizierdegen, eine weiße Weste und ein Kragen. — Am 25. spielten die Kinder Anna Dorothea G. und Julius S. an einem auf Eimermacherhof liegenden Ziegelhaufen. Die erstere befand sich unten, der Knabe oben auf dem Haufen. Durch die Bewegungen des letzteren fiel ein Theil der Ziegeln herunter, wodurch das Mädchen eine sehr erhebliche Quetschung der rechten Hand erlitt. — Der Milchhändler S. hat die Bestrafung des Schuhmachergesellen M. beantragt, weil dieser einen Blumentopf durch's Fenster ihm an den Kopf geworfen, wodurch er einige Verletzungen davongetragen hat.

* Dem Landrath a. D. Mauve in Carthaus ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

⊙ Neustadt, 27. Juli. Nach dem soeben herausgegebenen Programme des hiesigen Königl. Gymnasiums schließt dasselbe sein Schuljahr mit öffentlicher Prüfung und Versetzung am 29. Juli und beginnt das neue am 7. September cr. Im verflossenen Jahre wurden in 8 Klassen 263 Schüler unterrichtet, von denen 107 einheimische, 156 auswärtige waren, 128 der evangelischen, 119 der katholischen und 16 der jüdischen Confession angehörten. Die Anstalt entläßt 4 Abiturienten zur Universität, von denen 2 Jura, 2 Medicin studiren werden. An derselben wirken 13 Lehrer, der Director, 4 Ober-, 4 ordentliche Lehrer, ein katholischer, ein evangelischer Religionslehrer, ein wissenschaftlicher, ein technischer und ein Dorfschullehrer. Dem Programm voraus geht eine Abhandlung des katholischen Religionslehrers Körner „über die Darwin'sche Theorie an sich und in ihrer Anwendung auf die Erziehung.

† Marienburg, 27. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte der Magistrat von Neuem den Antrag eingebracht, ein besoldetes Magistratsmitglied anzustellen, das mit der Führung des Standesamts vornehmlich zu betrauen sei, oder neben dem besonderen Standesbeamten die Anstellung eines zweiten Stadtsecretärs zu genehmigen. Die Versammlung vermochte sich auch jetzt noch nicht definitiv schlüssig zu machen, sondern wird zur Abhandlung dieser Frage eine besondere Sitzung in nächster Zeit anberaumen. Wir nehmen übrigens bei dieser Gelegenheit Veranlassung zu der Bemerkung, daß die dem hiesigen Bürgermeister kurz nach Etablirung des Standesamts gewährte Zulage von 600 M. unabhängig von der seinerseits erfolgten Uebernahme des Standesamts gewesen ist. Aus der Mitte der Stadtverordneten wäre, wie neulich erörtert wurde, ein Antrag auf unbedingte Gehaltserhöhung gestellt, nachdem allerdings ein früher von anderer Seite eingebrachter Antrag die Zulage für die Leistungen des Bürgermeisters in der Eigenschaft als Standesbeamter hergegeben wissen wollte. Des Pudels Kern ist also der, daß die Zulage bald nach Etablirung des Standesamtes zur Bewilligung gelangt ist. — Eine Vorlage der Regierung, betreffend die definitive Constituirung der Landwirthschaftsschule, belehrte darüber, daß der Landwirthschaftsminister außer den bereits gewährten staatlichen Zuschüssen noch, wie neulich berichtet wurde, einen weiteren von 6000 M. jährlich bewilligt, daran aber Bedingungen knüpfe, welche die Begebung einiger Rechte des Curatoriums in sich schließe. So wird u. A. schon jetzt die Verleihung der Pensionsberechtigung für den Director und die Lehrer aufgestellt, obwohl dieselbe statutenmäßig erst nach 5 Jahren zu erfolgen hat. Die Stadtverordneten gaben in sehr richtiger Würdigung der Stellung des Curatoriums der Schule an dieses die Sache zur weiteren Erledigung ab, indem gleichzeitig die Bemerkung ausgesprochen wurde, daß die Veranlassung der offenbaren Umgehung des Curatoriums wohl auf eine hinter dem Rücken der letzteren gespielte Agitation zurückzuführen sei, welche von dem Innehalten des Instanzenweges recht merklich abweiche. — Zu der letzt erfolgten landespolizeilichen Abnahme der Mlawkaer Bahn war auch ein Vertreter des hiesigen Magistrats in Person des Rathsherrn Jasse auf Veranlassung der Regierung zu dem Acte committirt worden. Der Präses des Verwaltungsraths der Bahn hat jedoch die Anwesenheit dieses Herrn nicht für nothwendig erachtet und ihn einfach von der Fahrt ausgeschlossen, welcher Vorgang auf Ansuchen des Zurückgewiesenen in das bezügliche Protokoll aufgenommen und wohl auch der Regierung zur weiteren Erwägung unterbreitet worden ist. — In dem Dorfe Biesterfelde soll seit Jahr und Tag die Schullehrerstelle unbesetzt sein, die Jugend also ohne jeden Unterricht heranwachsen.

Tiegenhof, 27. Juli. Der Fiscus beabsichtigt die hiesige sogenannte „unterste" über die Tiege führende Brücke, welche fiscalisches Eigenthum ist, gegen angemessene, an Tiegenhof zu zahlende Entschädigung der Ortsverwaltung als Eigenthum zu übergeben. Wir können nur wünschen, daß das Geschäft zu Stande kommt, denn die Mißstände, welche gerade diese Brücke einer großen Anzahl oberhalb derselben wohnender Gewerbtreibender bringt, sind zu bekannt, als daß wir nicht wünschen müßten, daß dieselbe in die Verwaltung unseres Ortes kommen sollte. Größere Schiffsgefäße können weder bei hohem noch bei niederem Wasserstande die Brücke passiren. Bei ersterem stoßen sie oben an, da die etwa 2½ Fuß breite Klappe nur dazu da ist, die Schiffsmaste durchzulassen; bei niedrigem Wasserstande schleppen vollgeladene Schiffe auf Grund; breit geladene kommen durch die schmale Durchfahrt garnicht hindurch, und so haben wir noch unlängst gesehen, daß eine Anzahl Schiffsgefäße, welche Borke und Stückgüter geladen hatten, vor der Brücke ausladen mußten, und die Empfänger mit Wagen, natürlich unter sehr bedeutenden Mehrkosten, ihre Waare an Ort und Stelle schaffen mußten. Da die Brücke durchaus baufällig ist, zweifeln wir nicht daran, daß die staatliche Entschädigung eine angemessene werden wird, da ja spätestens im Winter mit dem Neubau wird vorgegangen werden müssen. So haben wir denn endlich Aussicht, daß ein, unsern Handel und Gewerbe schwer belästigendes Hinderniß bald wird fortgeräumt werden. (Werd.-Ztg.)

Elbing, 28. Juli. Die collegialische Zusammenkunft der Abgeordneten unserer Provinz hat den erfreulichsten Verlauf genommen. Außer den bereits genannten Herren hatten sich auch noch die Abgeordneten v. Kraatz-Wirsbau, Engel-Graudenz, Mehlhausen-Wehlau und Beerbohm-Königsberg eingefunden. Dem Programm gemäß wurden die Herren am Montag von unserem Abgeordneten Herrn Wiedwald empfangen, und wurde der Abend in unserem schönen Casino-Garten unter freundschaftlichen Besprechungen traulich und heiter verlebt. Am Dienstag, Morgens 7½ Uhr, erfolgte die Abfahrt nach Schönwalde, wo die Herren vom Gutsbesitzer Herrn Geysmer freundlichst empfangen und durch den prächtigen Park nach dem Forsthäuschen geführt wurden, wo ein splendides Frühstück servirt war und eingenommen wurde. Von da ging es nach Forsthaus Panklau, wo die Gesellschaft bereits vom Gutsbesitzer Herrn Birkner-Cadienen erwartet wurde, der die Führung nach den Aussichten und, nachdem Mittag gegessen worden, auch durch die herrlichen Waldpartien Panklau's, die den Herren, welche unsere Umgegend noch nicht kannten, namentlich den Ostpreußen, Ausrufe des Staunens und der Bewunderung entlockten, übernahm. Per Wagen ging es nun weiter nach Cadienen, dessen prächtige Waldungen besichtigt wurden, und wo in dem bekannten reizenden und schattigen Laubengange des Parks der Kaffee eingenommen wurde. Hierauf bestieg die Gesellschaft zwei mit Guirlanden geschmückte Lowrys der Ziegelei-Eisenbahn, welche die Herren an's Ufer des Haffs führte, wo der von Herrn Commerzienrath Schichau den Abgeordneten zur Disposition gestellte Dampfer „Victor" sie nach Kahlberg überführte. Dort wurde ein Spaziergang an die See gemacht, Abendbrot gegessen, und erfolgte dann um 8 Uhr Abends die Rückfahrt nach Elbing, worauf noch einige Stunden im Casino in geselliger Unterhaltung verlebt wurden. Am Mittwoch besuchten einige Herren die Schichau'schen Fabriken, andere statteten Besuche bei hiesigen Bekannten ab, alle aber vereinigten sich um 11 Uhr Vormittags wiederum in der Bürger-Ressource, wo die inzwischen von Herrn Oberbürgermeister Phillips, v. Windthorst-Bielefeld, von einer liberalen Versammlung in Graudenz u. s. w. angekommenen Glückwunsch-Telegramme beantwortet wurden. Nachdem im Casino dinirt worden, besuchten die Herren zu Wagen Weingrundforst, Dambitzen, Thumberg und Vogelsang und sprachen sich alle höchst befriedigt über unsere schöne Umgegend aus, wie sie denn überhaupt den von Herrn Wiedwald getroffenen Arrangements wiederholt ihre vollste Anerkennung werden ließen und demselben, sowie allen Anderen, die zum so prächtigen Verlaufe der Zusammenkunft beigetragen, ihren wärmsten Dank aussprachen. Mittwoch Abend kehrte die Mehrzahl der Abgeordneten mit den Courierzügen in ihre Heimath zurück, nur einige verweilten hier noch bis Donnerstag früh bei Verwandten und Freunden. (A. Z.)

* Die Culmer Zeugenzwangaffaire betreffend theilt man der „Germ." mit, daß der Vater des noch immer inhaftirten Hrn. Odrowski gestern einen Recurs an den Justizminister abgesandt hat. Hoffentlich wird das Schreiben seinen Zweck erreichen.

C Aus dem Kreise Stuhm, 27. Juli. Der Kataster-Controleur Pelzer zu Stuhm ist in gleicher Diensteigenschaft vom 1. August cr. ab nach Conitz versetzt; in dessen Stelle tritt der seitherige Kataster-Secretär Wirth aus Breslau. — Gestern Nachmittag 4 Uhr brannten auf Abbau Stuhmsdorf, Klein Hintersee genannt, zwei Instkathen nieder. Acht Einwohnerfamilien verloren dabei nahezu all' ihre Habe. Ursache des Feuers ist vermuthlich Unvorsichtigkeit gewesen.

Thorn, 27. Juli. Unter den Polen ist in Anlaß der bevorstehenden Wahlen wiederum eine überaus emsige Thätigkeit entfaltet, und sind die polnischen Blätter voll von Einladungen zu den diesfälligen Vorberathungen in den verschiedenen Bezirken im Großherzogthum und Westpreußen. Von neueren Aufforderungen zu solchen Versammlungen finden wir in der „Gazetta tor." eine solche nach Tuchel für den 13. August und eine andere nach Strasburg am 30. Juli cr., erstere für den Wahlkreis Conitz-Tuchel.

Königsberg, 27. Juli. Die 10. preußische Provinzial-Lehrerversammlung, welche gegenwärtig in den Räumen des Schützenhauses tagt, hat eine Zahl von 300 Mitgliedern aufzuweisen. In der Vorversammlung am Mittwoch den 26. erfolgte zunächst eine Besprechung der Delegirten, hierauf gemüthliches Beisammensein im Schützengarten und gleichzeitig die Besprechung über die Wahl des Präsidiums und die Tagesordnung für den nächsten Tag. An diesem Tage (Donnerstag) der Hauptversammlung fand zunächst die Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden des Lokalcomités, Herrn Lehmann, und durch Herrn Oberbürgermeister Selke statt, worauf noch einige andere Fragen erledigt wurden. Am Nachmittage fanden Concerte in der Löbenichtschen Kirche, so wie in Julchenthal statt. Vorher wurden noch die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen. (Ostpr. Ztg.)

Insterburg. Die vierte Jahresversammlung der Gasfachmänner der Provinzen Preußen, Posen und Pommern wird in diesem Jahre, der „Th. Z." zufolge, am 31. Juli und 1. August hierselbst abgehalten werden.

Vermischtes.

Berlin. Die Criminalpolizei hat dieser Tage einen ganz besonderen Fund gemacht. Sie hat bei einem hiesigen Fabrikanten eine große Partie sogenannter interessanter Artikel für Damen und Herren und mit derselben eine Post Bestellbriefe, die soeben angekommen waren, mit Beschlag belegt. Der interessante Fang befindet sich jetzt bereits in den Händen der K. Staatsanwaltschaft, die diesmal besonders gut gerüstet vor dem Richter wird erscheinen können. Die Gerichtsverhandlung selbst aber kann den Bestellern resp. Bestellerinnen insofern Unannehmlichkeiten bereiten, als darin immerhin einige Namen zum Vorschein kommen können.

— Die sogenannte „Geheimräthin", eine sehr gewiegte Diebin, ist dieser Tage von der Criminalpolizei dingfest gemacht worden. Es ist eine junge Dame, aus Königsberg in Pr. gebürtig, Kind achtbarer Eltern und von mehr als gewöhnlicher Bildung, so daß sie ganz gut für eine distinguirte Persönlichkeit gelten konnte. Diese Vortheile erklären es, daß die Diebin so lange ihr Wesen in Berlin treiben konnte, bis sie endlich in der Frankfurter Straße festgenommen wurde. Sie hatte hier bei einer Schneiderin wie gewöhnlich Bestellungen gemacht, war dann auch wieder unwohl geworden, hatte um ein Glas Wasser gebeten und, während dasselbe geholt wurde, gestohlen. Die Bestohlene hatte aber sofort den Verlust gemerkt, und gelang es ihr noch, die Diebin auf der Straße einzuholen. Wie sie eingestanden, hat sie auf diese Weise einige zwanzig Diebstähle ausgeführt. Neben goldenen Uhren und sonstigen Werthsachen verschmähte sie auch die kleinsten Gegenstände nicht.

— Der Skating-Rink-Sport entwickelt sich in Berlin immer mehr und mehr. Alltäglich in den Vormittagsstunden versammelt sich im Thiergarten „Skating-Rink" eine Zahl junger Damen und Herren, um unter Leitung des als Lehrer angestellten Mr. Mathias die edle Kunst des Schlittschuhrollens zu erlernen. Im Central-Skating-Rink in der Bernburger Straße wird der Unterricht, und zwar von einem Bruder jenes Mr. Mathias, erst in den späteren Nachmittagsstunden ertheilt, da hier die Bahn bis 5 Uhr unter Wasser steht. Abends entwickelt sich auf beiden Bahnen ein äußerst reges Leben, namentlich gegen den Schluß des Concertes hin, wo unter Führung der Managers und Lehrer Polonaisen, Quadrillen u. s. w. „gerollt" werden. Der Skating-Rink in der Flora, der gegenwärtig ziemlich verwaist, da die Bahn den Einflüssen der Witterung nicht hat widerstehen können, wird in nächster Zeit zu neuem Leben erstehen. Der Pächter desselben beabsichtigt nämlich, trotz der bevorstehenden Subhastation der Flora, die Bahn vollständig neu belegen zu lassen. — Auch in anderen Städten Deutschlands bürgert sich das Schlittschuhrollen mehr und mehr ein. Anfang dieser Woche hat die Berliner Skating-Rink-Compagnie (Campell, Don u. Co.) in Dresden einen Rink eröffnet, der gleich in den ersten Tagen, namentlich von den zahlreich dort weilenden Engländern, stark besucht wurde. Auch Leipzig erfreut sich seit Kurzem eines Rinks.

— Am Dienstag Morgen wurde beim großen Scheibenschießen auf der Carthause bei Coblenz ein junger Offizier vom 68. Infanterie-Regiment, Lieutenant Wiegand, welcher zum Markiren commandirt war, erschossen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 27. Juli. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fester. — Roggen loco flau, auf Termine fester. — Weizen ℘ Juli 126ℛ 1000 Kilo 185 Br., 183 Gd., ℘ September-October 126ℛ 190 Br., 189 Gd. — Roggen ℘ Juli 1000 Kilo 143 Br., 142 Gd., ℘ September-October 147 Br., 146 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl fest, loco 66, ℘ Octbr. ℘ 200ℛ 64. — Spiritus ruhig, ℘ 100 Liter 100 pCt. ℘ Juli 36¼, ℘ August-September 36½, ℘ September-October 37, ℘ October-November 37¼. — Kaffee sehr fest, wenig Angebot, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matter, Standard white loco 15,00 Br., 14,60 Gd., ℘ Juli 14,60 Gd., ℘ August-Dezbr. 14,90 Gd. — Wetter: Wolkig

Bremen, 27. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,65, ℘ August 14,70, ℘ Septbr. 14,80, ℘ October 15,00, ℘ Septbr.-Dezbr. 15,10 bez. und Käufer.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 115⅜, Franzosen 220½, Lombarden 62, Galizier 162¼, Reichsbank —, 1860er Loose 99¾. Silberrente 56⅜, Papierrente 53¼. Fest.

Amsterdam, 27. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℘ November 279. — Roggen ℘ October 184.

Wien, 27. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 65,60, Silberrente 68,90, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 866,00, Nordbahn 1805, Creditactien 142,50, Franzosen 271,75 Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 88,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,50, do. Lit. B. —, London 125,90, Hamburg 61,00, Paris 49,65, Frankfurt 61,00 Amsterdam 103,75, Creditloose 155,50, 1860r Loose 113,00, Lomb. Eisenbahn 75,25, 1864r Loose 131,00, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 73,25, Napoleons 9,97, Dukaten 5,93, Silbercoupons 102,50, Elisabethbahn 152,70, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 61,55, Türkische Loose 16,00.

London, 27. Juli. [Schluß-Course.] Consols 96½. 5pCt. Italienische Rente 70⅝. Lombarden 6¹/₁₆. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8¹¹/₁₆. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9. 5pCt. Russen de 1871 90½. 5pCt. Russen de 1872 89¾. Silber 51¼. Türkische Anleihe de 1865 11⅛. 5pCt. Türken de 1869 12. 6pCt. Vereinigte Staaten ℘ 1885 106¼. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 52. 6pCt. ungarische Schatzbonds 81¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 80½. Spanier 14⅜. 5pCt. Peruaner 15. — In die Bank flossen heute 60 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

London, 27. Juli. Bankausweis. Totalreserve 19,723,286, Notenumlauf 28,314,640, Baarvorrath 33,037,926, Portefeuille 17,011,493, Guth. der Priv. 28,960,784, Guth. d. Staates 4,982,160, Notenreserve 18,822,210, Regierungssicherheiten 15,405,977 Pfd. St.

Paris, 27. Juli. Bankausweis. Baarvorrath 11,627,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 82,740,000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 109,169,000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 2,740,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 31,362,000 Zun., Notenumlauf 44,187,000 Fr. Abn.

Paris, 27. Juli. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,87½. Anleihe de 1872 106,85. Italienische 5pCt. Rente 71,17½. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 541,25 Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 11,15. Türken de 1869 60,00. Türkenloose 36,25. Credit mobilier 151. Spanier extér. 14⅜, do. inter. 12¾. Suezcanal-Actien 675. Banque ottomane 346, Société générale 527, Crédit foncier 715, Egypter 196. Wechsel auf London 25,28½. — Unentschieden, Schluß ermattend.

Paris, 27. Juli. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ Juli 25,00, ℘ August 25,25, ℘ September-Dezember 26,50. Mehl behpt., ℘ Juli 56,00, ℘ August 56,50, ℘ September-Dezember 58,75. Rüböl ruhig, ℘ Juli 76,50, ℘ August 76,50, ℘ September-Dezember 77,75, ℘ Januar-April 79,25. Spiritus matt, ℘ Juli 44,00, ℘ September-Dezember 45,00.

Antwerpen, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer weichend. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez., 36¼ Br., ℘ Juli 36 bez. und Br., ℘ August 36 bez., 36¼ Br., ℘ September 36¼ Br., ℘ September-Dezember 36¼ Br. — Ruhig.

Newyork, 26. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11¾, ⁵/₂₀ Bonds ℘ 1885 116, do. 5pCt. fundirte 118½, ⁵/₂₀ Bonds ℘ 1887 119⅞, Eriebahn 13½, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralbahn 106. Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 19 C., Mais (old mixed) 54 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅝, Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝ C., Speck (short clear) 10¾ C. Getreidefracht 6¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juli.

Weizen loco höher bezahlt, ℘ Tonne von 2000 ℛ

feinglasig u. weiß	130-133ℛ	210-220 ℳ Br.	178-200 ℳ bez.
hochbunt . . .	127-130ℛ	200-210 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130ℛ	200-208 ℳ Br.	
bunt	120-129ℛ	180-200 ℳ Br.	
roth	128-132ℛ	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125ℛ	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126ℛ bunt lieferbar 192 ℳ

Auf Lieferung 126ℛ bunt ℘ August-September 195 ℳ Br., 192 ℳ Gd., ℘ Sept.-October 193 ℳ Gd., ℘ Oct.-Nov. 195 ℳ Br., 182 ℳ Gd., ℘ April-Mai 193 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℛ 160 ℳ ℘ 120ℛ bez.

Regulirungspreis 120ℛ lieferbar 158 ℳ

Auf Lieferung ℘ October-November 148 ℳ Gd.

Rübsen loco theurer, ℘ Tonne von 2000 ℛ 286 ℳ bez.

℘ August-September 290 ℳ bez., ℘ September-October 295 ℳ Br., 292 ℳ Gd.

Raps loco ℘ Tonne von 2000 ℛ 284—286 ℳ bez.

℘ August-September 295 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Gd., do. do. 3 Monat 20,425 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,55 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,57 Br., 4 pCt. do. do. 96 Br., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br. 5 pCt. do. do. — Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 85 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br., 99,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandb. 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 102,50 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Juli 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön, gestern Abend heftiges Gewitter mit ziemlich starkem Regen. — Wind: West.

Weizen loco hat am heutigen Markte etwas mehr Beachtung gefunden und war man auch genöthigt, für die verkauften 500 Tonnen etwas mehr als bisher zu bewilligen. Bezahlt ist für bunt 123ℛ 178 ℳ., hellfarbig 126/7, 127,8, 130ℛ 188 ℳ., hellbunt 127, 130ℛ 193, 195, 195½ ℳ., alt gut bunt 128/9ℛ 200 ℳ ℘ Tonne. Termine theurer bei fehlendem Angebot, August-Septbr. 195 ℳ Br., September-October 194½, 195 ℳ bez., April-Mai 193 ℳ Br. Regulirungspreis 192 ℳ Gekündigt 70 Tonnen.

Roggen loco Consumgeschäft, 125/6ℛ 165½ ℳ ℘ Tonne neuer 120ℛ 170 ℳ ℘ Tonne bezahlt. Umsatz 15 Tonnen. Termine October-November 148 ℳ Gd. Regulirungspreis 158 ℳ — Rübsen loco theurer und bis 286 ℳ ℘ Tonne bezahlt. Termine fest. August-September 290 ℳ bez., September-October 295 ℳ Br. — Raps loco ist nach Beschaffenheit mit 284, 286 ℳ ℘ Tonne bez., Termine ohne Umsatz. August-September 295 ℳ Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 131ℛ 211,75 ℳ. bez., bunter russ. 129ℛ 190 ℳ bez., rother russ. 122ℛ 138,75 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 124/5ℛ 160 ℳ bez., fremder 118/9ℛ 137,50 ℳ bez., Juni-Juli 141½ ℳ Br., 138½ ℳ Gd., Juli-August 141½ ℳ Br., 138½ ℳ Gd., Sept.-Oct. 143½ ℳ Br., 141½ ℳ Gd. — Spiritus ℘ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 47½ ℳ bez., Juli 47¾ ℳ Br., 47½ ℳ Gd., August 47½ ℳ bez., September 48½ ℳ bez., September-October 48 ℳ Br., 47 ℳ Gd., October 48 ℳ Br., 47 ℳ Gd., October-November 47 ℳ Br., Frühjahr 48½ ℳ Br., October-März 46¾ ℳ Br., 46 ℳ Gd.

Stettin, 27. Juli. Weizen ℘ Juli-August 189,00 ℳ., ℘ September-October 192,00 ℳ — Roggen ℘ Juli 138,50 ℳ., ℘ Juli-August 138,50 ℳ., ℘ September-October 144,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Juli 63,00 ℳ., ℘ Herbst 63,00 ℳ — Spiritus loco 45,80 ℳ., ℘ Juli-August 45,80 ℳ., ℘ August-September 45,30 ℳ., ℘ September-October 46,40 ℳ. — Rübsen ℘ Herbst 298,00 ℳ — Petroleum loco 15,25 ℳ bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 ℳ., ℘ September-October 15,00 ℳ bez. — Hering, Schottisch ungest. Voll- 47—48 ℳ tr. bezahlt.

Berlin, 27. Juli. Weizen loco ℘ 1000 Kilogramm 188—220 ℳ nach Qualität gefordert, ℘ Juli — ℳ bez., ℘ Juli-August — ℳ bez., ℘ August-September — ℳ bez., ℘ September-October 188,00—189,50—189,00 ℳ bez., ℘ October-November 190,50—192,00—191,00 ℳ bez., ℘ November-Dezember 192,00—193,00—192,00 ℳ bez. — Roggen loco ℘ 1000 Kilogr. 140—180 ℳ nach Qual. gef., ℘ Juli — ℳ bez., ℘ Juli-August 141,00—143,00 ℳ bez., ℘ August-September — ℳ bez., ℘ September-October 147,00—148,50 ℳ bez., ℘ Oct.-Nov. 150,50—152,00 ℳ bez., ℘ Nov.-Dez. 153,00—154,00 ℳ bz. — Gerste loco ℘ 1000 Kilogr. 140—175 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco ℘ 1000 Kilogr. 155—198 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Kochwaare 195—225 ℳ nach Qual., Futterwaare 178—190 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 ℳ., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 ℳ — Roggenmehl ℘ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 ℳ No. 0 u. 1 22,75—20,75 ℳ., ℘ Juli 22,20—35 ℳ bez., ℘ Juli-August 21,80—85 ℳ bez., ℘ August-September 21,70 ℳ bez., ℘ September-October 21,70—21,65 ℳ bez., ℘ October-November 21,50—21,55 ℳ bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 21,50—21,55 ℳ bez. — Leinöl ℘ 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ bez. — Rüböl ℘ 100 Kilogr. loco ohne Faß 64 ℳ bez., ℘ Juli 64 ℳ bez., ℘ Juli-August 64 ℳ bez., ℘ September-October 64,1 ℳ bez., ℘ October-November 64,2 ℳ bez., ℘ November-Dezember 64,4 ℳ bez., ℘ Dezember-Januar 64,5 ℳ bezahlt. — Petroleum raff. ℘ 100 Kilogr. mit Faß loco 33,00 ℳ bez., ℘ Juli — ℳ Gd., ℘ Juli-August — ℳ bez., ℘ August-September 31 ℳ Gd., ℘ September-October 31 ℳ bez., ℘ October-November 31 ℳ bez. — Spiritus ℘ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 ℳ loco ohne Faß 48,5 ℳ bez., ab Speicher — ℳ bez., mit Faß ℘ Juli — ℳ bez., ℘ Juli-Aug. 47,4—47,7—5 ℳ bez., ℘ August-September 47,4—47,7—5 ℳ bez., ℘ September-October 48,2—48,4 ℳ bez., ℘ October-November 47,6—5—6 ℳ bezahlt, ℘ November-Dezember 47—47,1 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 26. Juli. (J. Harburger. Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Sehr heiß. — Weizen hiesiger und Wetterauer 23—23½ ℳ., fremder 20—22 ℳ. — Roggen 16½—17¼ ℳ — Gerste 17—19 ℳ — Hafer 19½—20¼ ℳ — Raps 30—31 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 36—36½ ℳ., Nr. 0 33—33½ ℳ., Nr. I. 26—27 ℳ., Nr. II. 22 bis 23 ℳ., Nr. III. 18—19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 25 ℳ., No. II. do. 16½ ℳ — Das Geschäft in allen Artikeln ist äußerst flau und Käufer bleiben abwartend. Die Preise verstehen sich franco hier ℘ 100 Kilo je nach Qualität.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Juli. Wind: N.

Angekommen: Leif (SD.), Lund, Leer, Schienen. Victoria, Jackson, Ardrossan; Exile, West, Burntisland; August, Heitmann, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen. — Madura, Schwarz, Philadelphia, Petroleum. — Dart, Cowly, Fraserburgh, Heringe. — Marie, Schilling, Stettin, Gypssteine.

Gesegelt: Martha, Conradt, Stettin; Wilhelmine, Borgwardt, Stralsund; beide mit Holz.

Ankommend: 2 Logger.

Thorn, 27. Juli. Wasserstand: 1 Fuß 7 Zoll.
Wind: SW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kray, Großmann u. Neisser, Asphalt, Erde, Blauholz, Ultramarin, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Klawe, Töplitz u. Co., Schilka u. Co., Rothenberg, Kloß, Großmann u. Neisser, Bernicke, Natron, Chlorkalk, Soda, Chromkali, Cement, Alaun, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Thorn: Schultze, Cohn u. Henneberg, Steinkohlen.

Stromab:

Köhler, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 969 Ctr. Weizen, 204 Ctr. Roggen.

Godzikowski, Hecht, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Steine.

F. Köhler, Lewinski, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 1275 Ctr. Roggen.

Gospodazek, Edelsburg, Kazmierz, Danzig, 1 Traft, 2500 Last Bänder, 1500 St. Mauerlatten.

Szladkowski, Weinstock, Krysk, Graudenz, 1 Kahn, 36 Klafter Brennholz.

Zlotowski, Weinstock, Krysk, Graudenz, 1 Kahn, 38 Klafter Brennholz.

Liepe, Kalischer, Thorn, Berlin, 1 Kahn 4000 Cubikfuß Mauerlatten.

Zabel, Kalischer, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 4000 Cubikfuß Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	335,32	+ 25,4	S., mäßig, Gewitter.
28	8	336,70	+ 13,4	W., frisch, hell, wolkig.
	12	337,23	+ 16,2	W., frisch, hell, bewölkt.

Die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Bureau in Danzig, Langgasse 74 befördert Inserate jeglicher Art prompt, discret und billigst in alle Zeitungen der Welt.

Berliner Fondsbörse vom 27. Juli 1876.

Die Börse eröffnete in schwacher Haltung, die in einer allgemeinen Herabsetzung des Coursniveaus zum Ausdruck gelangte. Die gesammte Thätigkeit war unbedeutend, und es belebten sich erst in der letzten Hälfte der zweiten Börsenstunde die Umsätze etwas. Trotzdem sich die Notirungen schließlich etwas hoben, so blieben sie doch hinter den gestrigen Schlußcoursen zurück. Nur Oesterreichische Staatsbahn glich den anfänglichen Rückgang wieder aus. Selbst die internationalen Speculationspapiere blieben sehr still. Die localen Speculationseffecten fanden nur ganz geringfügige Beachtung. Eine leidlich feste Stimmung waltete für die ausländischen Staats-Anleihen vor, dieselben konnten fast sämmtlich im Course etwas anziehen. Oesterreichische Renten und 1860er Loose beliebt. Italiener hielten sich auf letzter Notiz, Russische Werthe stellten sich wiederum besser. Wie in der jüngsten Zeit überhaupt, so war auch heute der Verkehr in Preußischen und anderen Deutschen Staatspapieren unbedeutend; ebenso gingen Eisenbahnprioritäten, die sich aber meist einer festen Stimmung erfreuten, wenig um. Auf dem Eisenbahnactienmarkte concentrirte sich das Hauptinteresse auf die Prämienerklärung, die eine leichte und glatte Beendigung fand. Bankactien blieben sehr still aber fest. Industriepapiere meist unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105
Pr. Staats-Anl.	4	98,30
Staats-Schuldsch.	3½	93,80
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,75
do. do.	4	95,70
do do	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	96
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,50
do. do.	4	95,70
do do	4½	102,90
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	101,70
do. neue	4	
do. do.	4½	102,10
do. do. II. S.	4½	101,70
Pomm. Rentenbr.	4	97,30
Posensche do.	4	96,70
Preußische do.	4	96,80
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	120,75
Braunsch. Pr.-A.	-	83
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,40
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	104,30

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Pfd Pr. H.-Bk.	5	100,30
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,10
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	107,20
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,25
III. Em. rkz. 100	5	100,30
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds

Oesterr. Pap.-Rente	4½	52,80
do. Silber-Rente	4½	52,90
do. Loose 1854	4	94,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,20
do. Loose v. 1860	5	99,50
do. Loose v. 1864	—	252
Ungar. Eisenb.-An	5	65,50
Ungarische Loose	5	142
do. Schatzanw. II.	6	80,30
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,50
do. do. von 1872	5	90,50
do. do. von 1873	5	90
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	82,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	91,75
do. Präm.-A. 1864	5	167,50
do do von 1866	5	166,80
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,10
Russ. Central. do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. 3. Em. G.-P.	4	—
do. do. do. do.	5	75,90
do. Liquidat.-Br.	4	—
Amerik. Anl. p. 1885	6	101,10
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	105,30
Newyork. Stadt-A.	7	103,50
do. Gold-A.	6	102,40
Italienische Rente	5	71,90
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,90
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	67,50
Rumänische Anleihe	8	91,25
Türk. Anl. v. 1865	5	11,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,80

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	
Bergisch-Märk.	80,90	4
Berlin-Anhalt	111,90	8
Berlin-Dresden	16,50	—
Berlin-Görlitz	34	0
do St.-Pr.	—	0
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pdd.-Magd.	81,75	3
Berlin-Stettin	116,50	9
Bresl.-Schw.-Frb.	73,90	5⅔
Köln-Minden	100,80	4⁶/₁₀
do. Lit. B.	99,75	5
Erf.-Kr.-Kempen	2	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,75	0
do. St.-Pr.	22	0
Hannover-Altenbek	14,80	0
do. St.-Pr.	34,30	0
Märkisch-Posen	20	0
do. St.-Pr.	71	3½
Magdeb.-Halberst.	91,50	6
do. St.-B.	65,90	3½
do. C.	93,75	5
Magdeb.-Leipzig	258,25	14
† do. Lit. B.	99	4
Münst.-Ensch. St.-P.	9	0
Niederschl.-Märk.	98,50	4
Nordhausen-Erfurt	32,50	4
do. St.-Pr.	34	—
Oberschl. A. u. C.	135,60	10½
do. Lit. B.	127	10½
Ostpreuß. Südbahn	23,25	0
do. St.-Pr.	73	5
Rechte Oderuferb.	103,90	6½
do. St.-Pr.	108,90	6½
Rheinische	114,25	8
Rhein-Nahe	13,10	0
† Stargard-Posen	102	4½
Thüringer	136	8½
Tilsit-Insterburg	20	0
Weimar-Gera gar.	58	2¼
do. St.-Pr.	31	2½
Brest-Grajewo	21,80	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,70	6
Gotthardbahn	43,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	41,90	5
Lüttich-Limburg	16	0
Oester.-Franz. St.	439,50	6½
† do. Nordwestb.	208	5
do. B. junge	61	5
† Reichenb.-Pardb.	47	4½
Rumänische Bahn	14,75	2½
do. St.-Pr.	64	8
† Russ. Staatsb.	109,25	5,92
Südösterr. Lomb.	122,50	0
Schweiz. Unionb.	5	0
do. Westb.	14,90	0
Warschau-Wien	189	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	47,50
† Kaschau-Oderbg.	5	51,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	61,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,25
† Südöst. B. Lomb.	3	228,50
Südöst. 5% Oblg.	5	75,20
† Oester. Nordwestb.	5	68,50
do. do. B Elbethal	5	56,50
† Ungar. Nordostb.	5	50,25
† Ungar. Ostbahn	5	47,25
Brest-Grajewo	5	71,50
† Chark.-Azow. rtl.	5	92,50
† Kursk-Charkow	5	92,50
† Kursk-Kiew	5	93
† Mosco-Rjäsan	5	100,10
† Mosco-Smolensk	5	93
Rybinsk-Bologoye	5	83
† Rjäsan-Kozlow	5	95,25
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	89,50	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	179	17,7
Berl. Com. (Ges.)	60,50	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	40,25	0
Bresl. Discontob.	62,40	2
Centralb. f. Bauten	17,90	0
Ctrb. f. Ind. u. Hdl.	61	0
Danz. Bankver.	121	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	104,50	6
Deutsche Genoss.-B.	87,50	5½
Deutsche Bank	79,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,50	0
Deutsche Unionb.	7,25	0
Disc.-Command.	107,90	7
Gew.-Br. Schuster	7,50	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,70	5¼
Meining. Creditb.	75,50	3
Norddeutsche Bank	124	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	95,40	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50	0
Pom. Rittersch.-B.	127,10	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,50	5½
Schles. Bankverein	83,50	6
Stett. Vereinsbank	86,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	21,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	46,50	0
Brl. Centralstraße	32	2½
Deutsche Baugef.	47	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,40	0
do. Reichs-Cont.	65,90	—
A. B. Omnibusg.	71,30	7
Str.-F. f. Baumat.	13,10	0
L.-A. f. G. u. W.-A.	3,80	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,75	—
Westend-Gesell.	3,80	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsb. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	23,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	6,30	0
Königs- u. Laurah.	59,50	—
Stolberg, Zink	20,50	1½
do. St.-Pr.	85,50	6½
Victoria-Hütte	28,50	—

Wechsel-Cours v. 27. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,48
do.	3 Mn.	2	20,425
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	161,50
do.	2 Mn.	4½	161,20
Petersburg	3 Wch.	7	265
do.	3 Mn.	7	261
Warschau	8 Tg.	7	266

Sorten.

[illegible]	
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	162
do. Silbergulden	164
Russische Banknoten	266,90

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben beehren sich statt besonderer Meldung anzuzeigen
Lindenberg, den 27. Juli 1876.
Adolph Schoeler
6995) und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann Herrn **Bernhard Prager** aus Danzig beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Marienwerder, den 27. Juli 1876.
Ludwig Rachau
und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sophie Rachau,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Ludwig Rachau** in Marienwerder, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Danzig, den 27. Juli 1876.
Bernhard Prager.

Am 24. Juli Abends 8½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser geliebter Gatte, Vater und Großvater **Emil Carl,** Professor a. D. zu Ebstorf in Hannover.
Die Hinterbliebenen.



Dampfer „**Neptun**", Capt. **Liedtke,** ladet **jeden Freitag und Sonnabend hier** und in **Neufahrwasser (Kl. Ballastkrug)** Güter nach den **Weichselstädten bis Graudenz.**
Anmeldungen nimmt entgegen
A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.

Schlosser's Weltgeschichte erscheint jetzt wieder in einer neuen Ausgabe in Lieferungen a 50 ₰. Abonnements nimmt für Danzig die L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert) entgegen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Hildebrandt.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Zahnarzt Wolffsohn.

Der Unterricht
in meinem Privatzirkel, worin Knaben für die Sexta höherer Lehranstalten vorbereitet werden, beginnt nach den Ferien am Montag, den 31. Juli, und können noch Schüler, resp. Schülerinnen Aufnahme finden.
Helena Guttcke,
7021) **Hundegasse 70, 1 Tr.**

Helgoländer Hummer,
versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung

Frische Hummer
empfing und empfiehlt
Julius Frank,
7035) Brodbänkengasse 44.

Tägl. frische Tafelbutter
1 ℳ 30 ₰ empfiehlt die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm, Breitgasse 123.

Matjes-Heringe,
per Schock 6 Mark, per Stück 12 und 15 ₰ offerirt
E. F. Sontowski, **Hausthor No. 5.**

Leckhonig,
a Pfund 60 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, offerirt
E. F. Sontowski, **Danzig,** Hausthor 5.

Prima amerikanisch Schmalz
offeriren billigst
Gebr. Zander,
71. Breitgasse 71. 41. Fischmarkt 41.

Rohen Honig
in Körben kauft zum **höchsten Preise**
H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Prima Schweineschmalz,
per ℔ 60 ₰, bei Mehrabnahme billiger, offerirt **F. W. Manteuffel**
vorm. **Robert Hoppe,** Breitgasse 17.

Räumungshalber verkaufe von jetzt ab sämmtliche
Sonnen-Schirme
zu sehr **herabgesetzten,** auffallend **billigen Preisen.**
Adalbert Karau,
35. Langgasse 35.
(6810)

Kalk! Kalk!
aus eigenen Marmorbrüchen liefert in vorzüglicher Qualität, alle anderen Kalke an Ergiebigkeit übertreffend, zu billigen Preisen franco Waggon
Michael Levy,
7010) Inowraclaw.

r. Erf. Jungfern erh. Stellen z. 1. Sept. u. 1. Octbr. durch **J. Hardegen.**

Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese
in reichhaltiger Auswahl, sowie Lebkuchen, Katharinchen, Steinpflaster, Pfeffer- und Zuckernüsse.
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers und Peek Frean & Co., London.
Feinste
Caracas-, Vanillen- und Dessert-Chocoladen
von Franz Stollwerk in Cöln, Moser in Stuttgart, Jordan & Timaeus in Dresden und Hildebrandt & Sohn, Berlin, empfiehlt
Langgasse No. 4. **J. G. Amort** Langgasse No. 4.

Oelfarbendruck-Gemälde.
Durch sehr bedeutende Zusendungen der neuesten Erscheinungen **jeden Genres** ist mein Lager wieder vollständig completirt und empfehle namentlich Landschaften in vollendetster Ausführung **zu sehr billigen Preisen.**
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

Einem geehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich das frühere
Hotel zum Lorbeerkranz, Steindamm 124,
in Königsberg in Pr.
käuflich an mich gebracht, dasselbe vollständig neu, elegant und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend versehen, eingerichtet habe und dasselbe unter der Firma
Hôtel de Russie
weiterführen werde.
Mit der Versicherung, civile Preise bei prompter Bedienung zu stellen, verbinde ich die Bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.
Königsberg, Juli 1876. Hochachtungsvoll
Otto Grünenwald.

Schiffs-Auction.
Freitag, den 4. August 1876, Mittags 1 Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an die Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:
1/32, 2/32, 8/32 **Antheil im hiesigen, hier liegenden Schiffe „Mittwoch"**
Der Schlußtermin findet Abend von 6 Uhr ab in obiger Reihenfolge statt.
Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot am Sonnabend, den 5. August cr., Mittags 1 Uhr, und bleiben die Meistbietenden bis dahin an ihr Gebot gebunden.
Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens, sowie die Uebertragung des Besitztitels tragen die Käufer.
Otto Hundt. A. Wagner.

Percal-Morgen-Anzüge
in großer Auswahl und neuen Dessins empfehlen zu billigen Preisen
A. Falk & Co.
Langgasse No. 58.
im Hause des Herrn H. E. Axt.

Bekanntmachung.
Behufs Verdingung der Verpflegungs- und Bivouacsbedürfnisse für die diesjährigen Herbstübungen der Königlichen 2. Division, welche für die 2. Cavallerie-Brigade während des Regiments- und Brigade-Exercirens bei Pr. Stargardt in der Zeit vom 19. August bis incl. 7 resp. 8. September cr. und für sämmtliche daran theilnehmende Truppen der 2. Division auf dem Terrain zwischen Praust, Hohenstein, Schöneck, Pelplin u. Pr. Stargardt in der Zeit vom 9. bis incl. 22. September cr. stattfinden sollen, werden wir
Montag, den 7. August cr., Vorm. 9 Uhr,
einen Submissions-Termin in unserem Bureau-Lokal
Langgarten No. 47
abhalten.
Unternehmungslustigen wird anheimgestellt, sich bei diesem Termine zu betheiligen und zu diesem Behufe versiegelte, auf der Adresse mit der Bezeichnung
„Submission auf Lieferung von Verpflegungs-Bedürfnissen"
zu versehende Offerten portofrei vor Beginn des Termins bei uns einzureichen, event. sich zu demselben persönlich einzufinden.
Der ungefähre Bedarf wird betragen:

		Magazin Pr. Stargardt pro 19. August bis incl. 8. September.	Magazin Praust pro 9. bis incl. 12. September.	Magazin Hohenstein pro 9. bis incl. 12. September.	Magazin Pelplin pro 10. bis incl. 14. September.	Magazin Pr. Stargardt pro 10. bis incl. 15. September.	Magazin Schöneck pro 14. bis incl. 22. September.	Magazin Alt Fietz pro 16. bis incl. 19. September.	in Summa.	
an Brod	Stück	—	2216	2025	2990	3160	12130	4060	26581	Stück.
„ Rindfleisch	Ctr.	43½	40	36½	47½	48	114	51½	381	Ctr.
„ Speck	„	6	—	—	—	—	32	10	48	„
„ Reis	„	8	8½	7	7	18	33½	6	88	„
„ Graupen	„	10½	6	7½	15½	5	33	13½	91	„
„ Erbsen	„	16¼	—	—	—	—	76	22¾	115	„
„ Kartoffeln	„	170	117	95	114	123	418	238	1275	„
„ Salz	„	9	4½	4¼	6	6½	24½	8¼	63	„
„ gebr. Kaffee	„	—	2	2	2	3¼	13¾	5	28	„
„ Hafer	„	—	167	164	256	323	1080	341	2331	„
„ Heu	„	—	48	48	78	98	322	99	693	„
„ Stroh	„	—	56	55	91	115	376	115	808	„
„ Holz	Cubm.	—	38	33	66	81	316	78	612	Cbm.
„ Bivouacsstroh	Ctr.	—	242	212	428	460	1785	470	3597	Ctr.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem Geschäftslokal während der Dienststunden eingesehen werden und soll mit denjenigen Submittenten, welche zum Termin persönlich erscheinen resp. sich durch persönlich legitimirte Bevollmächtigte vertreten lassen und geeignet befunden werden, weiter verhandelt werden.
Danzig, den 26. Juli 1876.
Königl. Intendantur der 2. Division.

In Folge des spät angefangenen Sommers ist ein großer Theil meiner Waaren zurückgeblieben und verkaufe dieselben zu enorm billigen Preisen. — Bestellungen auf Sommeranzüge u. Hosen werden zu und unter dem Kostenpreise sauber ausgeführt
A. Fünkenstein, Langgasse 80.

Auction
über South-Yorkshire-Nußkohlen.
Sonnabend, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht
ca. 100 Last Huller South-Yorkshire-Nußkohlen,
lagernd auf dem **Lindenberg**'schen Hofe zu **Neufahrwasser, Hafenstr. No. 20/23.** öffentlich meistbietend verkaufen.
Collas.

Meine erste diesjähr. Ladung **schottischer Heringe,** bestehend aus ungestempelten **Full, Matties** und **Tornbellies** traf soeben ein.
Robert Wendt.

Getreide- und Mehlsäcke
empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.
Farmersäcke à 1. 10.
Drillichsäcke à 1. 35.
(3 Scheffel Inhalt)
Signatur gratis.

Guts-Verkauf
No. 68 bei **Stuhm** Eine Besitzung von 3 Hufen culm., durchweg Weizenboden erster Klasse, Aussaat 58 Schfl. Weizen, 25 Schfl. Roggen, 10 Schfl. Gerste, 35 Schfl. Kurmur, 40 Schfl. Hafer, 6 Schfl. Erbsen, 40 Schfl. Kartoffeln, 3 Kleeschläge, 1 Brache, Inventar 8 Pferde, 9 Kühe, 2 Jungvieh 2c., Gebäude in gutem Zustande, Grundzins 36 Rthlr. 10 Sgr., soll für 17,000 Rthlr. bei 4—6000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei
Deschner in Danzig,
Häkergasse 1.

Neufahrwasser.
Ein in Neufahrwasser, am Wasser gelegenes, nobel eingerichtetes Haus, das sich zu verschiedenen Zwecken eignet, ist bei 3 bis 4000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres wird auf Adr. unter 6929 ertheilt, die in der Expedition dieser Zeitung einzureichen sind.

Wegen Wohnungswechsels
sind Langgarten 51 part. noch verschiedene Möbel u. Wirthschaftsgeräthe zu verkaufen, darunter: 1 Sopha, 2 Fauteuils mit feinstem Plüschbezug, 1 Sophatisch, 1 Servante, Stühle, Kinderbettgestelle 2c. Besichtigung nächsten Sonnabend u. Montag.

Ein eleganter polysander Stutzflügel,
fast neu ist zu verk. Brodbänkeng. 37, 2 Tr.

Ein polisander, sehr gut erhalt. Fortepiano,
Tafelformat, ist zu solidem Preise verkäuflich. Langgarten No. 29, 1 Treppe hoch.

Einige ebenso theoretisch wie praktisch ausgebildete, gut empfohlene
Wirthschaftsbeamte,
von denen zwei speciell mit der doppelten Buchführung vertraut sein müssen, suche bei einem Salair von ℳ 450—1200 nebst freier Station.
E. Schulz, Heiligegeistgasse 27,
Agent für kaufm. und landw. Kräfte.

Einen im Posamentir-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft erfahr. zuverl. j. Mann empf. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Ein älterer Comtoirist wünscht sich in seinen freien Abendstunden mit Buchführung und kaufmännischer Correspondenz, letztere auch in engl. und franz. Sprache, zu beschäftigen. Adr. werden unter 7004 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
findet in meinem Colonial-Waaren-Engros-Geschäft jetzt oder zum Octbr. eine Stelle.
P. Franzen, Danzig.

Ein Commis,
der die Leinen- und Wäsche-Branche genau kennt und gewandter Verkäufer ist, findet vom 15. August oder 1. September ein günstiges Engagement bei
Joachim Brat,
7025) **Stolp i. P.**

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension wird zum 1. August für einen Herrn gesucht. Gef. Offerten werden unter 7022 in der Exp. d. Ztg. erb.

2000 Thaler
werden auf ein Gut das 25,000 Rthlr. Werth hat, hinter 8000 Rthlr., **gesucht.** Selbstdarleiher werden gebeten ihre Adr. unter 7024 in der Exp. d. Ztg. einzur.



Restaurant
113, Breitgasse 113,
empfiehlt seine Lokalitäten und Billards zur geneigten Beachtung. Bier vom Faß auf Eis, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, reelle Preise und gute Bedienung.
Hochachtungsvoll
70?3) **H. C. Schulz.**

Frauengasse No. 10.
Verabreiche einen kräftigen Mittagstisch a Couvert 50 Pfg. (7006
J. Martens.

Victoria-Hôtel.
Seebad Zoppot.
Das vollständig eingerichtete Theater steht für größere Privat-Gesellschaften zu theatralischen Vorstellungen resp. Vorträgen zur geneigten Verfügung (Dienstag, Mittwoch und Freitag).
Achtungsvoll
W. Johannes.

Schröder's Garten
am Olivaer Thor (Röll).
Morgen Sonnabend und die folgenden Tage:
Militair-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
Die Concerte finden regelmäßig an jedem Wochentage statt.
Röll.

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 29. Juli: **Theater. Concert. Ballet.** U. A.: **Theodolinde.** Schwank. **Zehn Mädchen und kein Mann.** Komische Operette.

Goth. Cervelat-Dauer-Wurst, feinste Matjes-Heringe empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinen Zucker in Broden 45 Pf. a ℔, bestes Schweineschmalz 60 Pf. a ℔.
empfiehlt **F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

D. A. V. Am 29. Juli c., Abends ½7 Uhr, **Zinglershöhe.**

Extra-Blatt.
Der heutigen Nummer unserer Zeitung (mit Ausnahme derjenigen Exemplare, welche durch die Post versendet werden) liegt ein **Extra-Blatt** bei, enthaltend neue Anerkennungen über die segensreichen Eigenschaften des **rheinischen Trauben-Brust-Honigs** von **W. H. Zickenheimer in Mainz,** bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, sowie Keuch- und Stickhusten bei Kinder, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Verkaufsstellen für Danzig befinden sich bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der Großen Krämergasse, **M. Bradtke,** Ketterhagergasse No. 7, und **J. G. Amort,** Langgasse No. 4. (7000

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig